



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 6. Oktober 2020

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Marco Tittler (Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Titelbild: ©narong - stock.adobe.com

Wie geht's der Wirtschaft?

Wie geht's der Wirtschaft?

Die Corona-Pandemie und die damit notwendig gewordenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus hatten für die regionale und internationale Wirtschaft einschneidende Folgen. Nach der Schadensbegrenzung im Akutfall geht es jetzt um die strategische Weichenstellung und eine zukunftsfitte Ausrichtung des Wirtschaftsstandorts unter Berücksichtigung aktuellster Informationen und den neuen Erfahrungswerten der letzten Wochen und Monate. Zu diesem Zweck hat die Landesregierung ein Wirtschaftsmonitoring in Auftrag gegeben, in dem wesentliche Kennzahlen für Vorarlberg regelmäßig erhoben und verarbeitet werden, um einen aktuellen Überblick zur Lage der Vorarlberger Wirtschaft zu geben. „Es geht darum, die heimische Wirtschaft beim Hochfahren bestmöglich zu unterstützen und eine wirtschaftliche Resilienz aufzubauen. Eine belastbare Datenlage und ein umfassender Informationsstand sind dabei Voraussetzung und Grundlage für weitere vorausschauende und sachorientierte Planungen und Entscheidungen“, so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Marco Tittler im Pressefoyer.

Liquidität erhalten, Arbeitsplätze sichern, Betriebe stabilisieren, Härtefälle abfedern – das sind die zentralen Bemühungen, die das Land Vorarlberg im Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise angesichts der negativen Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsplätze in den Fokus stellt. Dazu wurde das Hilfspaket des Bundes frühzeitig durch eigene, zusätzliche Maßnahmen, die bis Ende des Jahres laufen, erweitert. Das Land Vorarlberg investiert 2020 knapp 11,2 Millionen Euro in den Arbeitsmarkt – um über zwei Millionen Euro mehr als budgetiert war.

Wirtschaftsmonitoring liefert Basisdaten für weitere Planungen und Entscheidungen

Die im Wirtschaftsmonitoring regelmäßig erhobenen Indikatoren zum Zustand der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes werden in einem in kurzen Perioden aktualisierte Dashboard dargestellt. Dadurch werden die Auswirkungen der Corona-Krise und der danach langsam einsetzenden wirtschaftlichen Erholung sowie der jeweilige Status quo veranschaulicht. Diese Daten bilden damit eine wertvolle Information und wichtige Entscheidungsgrundlage für weitere Maßnahmen des Landes. Das Monitoring ist ab sofort auch online unter der Adresse www.vorarlberg.at/monitoring verfügbar.

Aktuelle Monitoring-Daten

- Die Arbeitslosigkeit in Vorarlberg ist nach wie vor hoch, auch wenn die Quote sinkt. Den Höchststand markierte der April mit 17.928 arbeitslos gemeldeten Personen. Zu Ende September waren es laut Auskunft des AMS Vorarlberg 12.057 Personen, um 6,6 Prozent weniger als im Monat davor, aber um 32,8 Prozent mehr als ein Jahr früher.
- Die Zahl der Vorarlberger Betriebe, die Beschäftigte zur Kurzarbeit gemeldet haben, ist seit fast drei Monaten nahezu konstant, sie bewegt sich zwischen 5.400 und 5.450. Die Zahl der

betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist aber deutlich zurückgegangen. Der Höchststand war Mitte Mai mit über 67.500 Beschäftigten in Kurzarbeit erreicht, derzeit sind es noch rund 22.000.

- Vor großen Herausforderungen steht auch der Lehrstellenmarkt. Es gibt 2020 zwar mehr offene Lehrstellen, aber auch mehr Lehrstellensuchende. Ende September stehen 402 Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) 627 sofort verfügbare offene Lehrstellen gegenüber. Land und Wirtschaftskammer Vorarlberg haben mit dem „Vorarlberg-Bonus“ eine neue Unterstützungsmaßnahme im Bereich der Lehre entwickelt. Außerdem wurden bestehende Programme ausgebaut und die finanziellen Mittel deutlich erhöht.
- Das Verkehrsaufkommen wird an mehreren Messstellen im Ballungsraum Rheintal erhoben. Dabei zeigt sich, dass nach dem deutlichen Rückgang in der Zeit des Lockdowns mittlerweile die Vergleichswerte aus dem Jahr 2019 wieder nahezu erreicht und an einigen Zählstellen sogar übertroffen werden. Auch die KFZ-Neuzulassungen nähern sich langsam den Zahlen des Vorjahres an.
- Ähnlich die Entwicklung im Energiebereich: Im April 2020 blieb der Stromverbrauch von Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 100.000 kWh aus Industrie, Tourismus und Gewerbe in Vorarlberg um 22,5 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Im August wurde noch ein Minus von 0,3 Prozent ausgewiesen.
- Dem Tourismus ist nach dem abrupten Ende Wintersaison nach dem Ende des Lockdowns ein guter Start in den Sommer gelungen. Im August 2020 lagen die Nächtigungszahlen nur geringfügig unter jenen des letzten Jahres.

Corona-Arbeitsstiftung des Bundes bringt dem AMS Vorarlberg zusätzliche acht Millionen Euro

Mit der „Corona-Arbeitsstiftung“ schafft die Bundesregierung die größte arbeitsmarktpolitische Offensive in der Geschichte der Zweiten Republik zur Schaffung nachhaltiger Beschäftigungsperspektiven und zur Unterstützung einer zukunftsorientierten Wirtschaftsentwicklung. Die Corona-Arbeitsstiftung besteht aus einem Bündel von Förderinstrumenten, die auf die unterschiedlichsten Qualifizierungsanforderungen, von Ergänzungsqualifizierungen bzw. Upskillings über Fachkräftestipendien bis zu längerfristigen Gesamtausbildungen, zugeschnitten sind. Das Budget für das Jahr 2021 des AMS Vorarlberg für die aktive Arbeitsmarktpolitik wird mit den zusätzlichen Mitteln für die Corona-Arbeitsstiftung um rund acht Millionen Euro erhöht.

Zielgruppen der Arbeitsstiftung sind

- arbeitslose Personen, die die aktuelle Situation für eine berufliche Neuorientierung oder Weiterbildung nutzen wollen,
- arbeitslose Personen, deren Chancen auf Wiederbeschäftigung durch Qualifizierung deutlich gesteigert werden können,
- arbeitslose junge Erwachsene ohne Ausbildungsabschluss, die im Sinne der Ausbildungsgarantie bis 25 besonders unterstützt werden sollen,
- Frauen bzw. Wiedereinsteigerinnen nach familiär bedingten Berufsunterbrechungen

- Personen mit Behinderung, Personen mit sprachlich bedingten Beschäftigungsproblemen und Personen mit komplexen Vermittlungseinschränkungen,
- Beschäftigte, so auch Kurzarbeiter, deren Arbeitsplatz durch arbeitsplatzerhaltende Qualifizierung abgesichert werden soll.

Personen, die eine Qualifizierungsmaßnahme oder (Um-)Schulung im Rahmen der Arbeitsstiftung absolvieren, die längerer als vier Monate dauert, erhalten zusätzlich zu Ihrer normalen Leistung aus der Arbeitslosenversicherung einen Bildungsbonus von 180 Euro pro Monat. Der Bildungsbonus wird automatisch mit dem Arbeitslosengeld ab Teilnahme an der Ausbildung ausgezahlt. Ein Antrag ist nicht erforderlich.

Wer sich für eine Weiterbildungsmaßnahme interessiert, erhält nähere Informationen beim AMS. Die Zuteilung zu einzelnen Weiterbildungsmaßnahmen erfolgt anschließend durch das AMS. Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte oder Kurzarbeiter kann der Arbeitgeber organisieren. Die Weiterbildungskosten werden bei Kurzarbeit bis zu 60 Prozent gefördert. Bei Qualifizierungsförderung für Beschäftigte wird je nach Zielgruppe gewährt und beträgt bis zu 50 Prozent.

Unterstützung für kleine Unternehmen bei finanziellen Engpässen

Kleine Unternehmen (max. neun Beschäftigte), Selbstständige und freiberuflich Tätige sowie unselbständig Erwerbstätige, die Corona-bedingt arbeitslos wurden, in Kurzarbeit gehen mussten oder gravierende Einkommenseinbußen erlitten, werden schon seit Beginn der Pandemie besonders unterstützt, indem Land und Wirtschaftskammer Haftungen für Mikrokredite übernehmen, um so für zusätzliche Liquidität zu sorgen.

Gewährt werden Haftungen zu Mikrokrediten bis zur Höhe von jeweils max. 10.000 Euro für Unternehmen. Die Haftung für Kredite an Unternehmen wird zu je 40 Prozent von Land und Sozialpartnern getragen. Bisher wurden 217 Anträge bewilligt und Haftungen für Mikrokredite an Unternehmen in Gesamthöhe von rund 2,1 Millionen Euro übernommen. Diese Haftungen sind in den rund 14,27 Millionen Euro, die das Land im Rahmen der verschiedenen Unterstützungsprogramme schon ausbezahlt hat, noch gar nicht eingerechnet.

Die Vorarlberger Raiffeisenbanken und Sparkassen, die Hypo Vorarlberg, Volksbank Vorarlberg sowie die BTV bieten diese Mikrokredite sehr günstig – mit 1,5 Prozent Verzinsung – und den besonderen Umständen entsprechend an. Die Laufzeit der Kredite beträgt max. 36 Monate (davon max. 6 Monate tilgungsfrei).

Im Rahmen der Wohnkostenbeihilfe wurden bisher 383 Anträge genehmigt, die Zuschüsse summieren sich auf 373.000 Euro.

Die bereits im Frühjahr etablierten und bewährten Maßnahmen wie die Mikrokredite für Unternehmen, Kleinkredite für Arbeiter:innen, Wohnkostenbeihilfe, Stundung der

Wohnbaudarlehen oder der Liquiditätscheck, bei dem Unternehmen mit betriebswirtschaftlicher Beratungsleistung unterstützt werden, wurden bis Ende des Jahres verlängert. Auf rege Inanspruchnahme ist die Sonderförderung für den Tourismus gestoßen, mit der das Land dazu beitragen hat, dass Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe es durch die Lockdown-Phase geschafft und Liquiditätsengpässe überwunden haben. Daneben wurden auch an Reisebusunternehmen und Reisebüros Landeszuschüsse ausbezahlt. Im Rahmen dieser Unterstützungsleistungen wurden bereits rd. 1.500 Anträge bewilligt.

Testungen für Schlüsselarbeitskräfte

Viele Vorarlberger Unternehmen erbringen grenzüberschreitende Aufträge und Dienstleistungen, sie exportieren Waren und Wissen, heimische Fachkräfte sind international sehr gefragt und gehen regelmäßig für Montagearbeiten, Werkbauten oder andere Serviceleistungen ins Ausland. Um ihre Mobilität bei Ausreise und Rückkehr sicherzustellen, bietet das Land den Unternehmen eine Testung für diese Schlüsselarbeitskräfte an. Dadurch wird ein Beitrag zum Erhalt der Wertschöpfungskette erbracht und Projektstillstand vermieden, zugleich gibt es den Beschäftigten Sicherheit. Die Testmöglichkeit ist auf dringende Testungen für ausgewählte Personen ausgerichtet und deshalb auf zehn Personen pro Unternehmen pro Zyklus beschränkt. Die Kosten müssen vom Unternehmen getragen werden.

Interessierte Unternehmen fordern einen Code per Mail (soc@lwz-vorarlberg.at) an. Mit diesem Code können sich Mitarbeitende direkt unter www.vorarlberg.at/coronatest für einen Test in Röthis anmelden und erhalten damit Zugang auf die freien Zeitfenster.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar